

Hotel Auberge – ein geschichtsträchtiges Bijou in Langenthal

1870 wurde die Villa vom Kaufmann Samuel Gottlieb Stettler gebaut und 2011 renoviert und unter denkmalpflegerischen Vorgaben zu einem Hotel umgebaut. Seit Dezember 2015 wird es vom Hoteldirektionspaar Claudia und Murat Baki mit viel Herzblut und Leidenschaft geführt und hat sich zu einer erstklassigen Adresse für Geniesser, Feinschmecker und Reisende entwickelt. Im Gourmet-Stübli, dem Bistro oder bei warmem Wetter auf der Gartenterrasse erleben Gäste erstklassigen Service, Herzlichkeit und werden vom Küchenchef Dirk Schied (ausgezeichnet mit 15 Gault-Millau-Punkten, er war zuvor Sous-Chef im Cheval Blanc in Basel) und seinem Team mit Gourmet-Menüs, aber auch bodenständigen Speisen und Wärschaftem mit Pepp verwöhnt.

Vor rund zehn Jahren hat sich das Direktionspaar Vogl Baki bei der Arbeit kennengelernt. Beide waren sehr erfolgreich in ihren Jobs, haben weltweit für grosse Hotelketten gearbeitet, neue Niederlassungen eröffnet und aufgebaut. Schon im Teenageralter war für Murat, den eidgenössisch diplomierten Hotelmanager HF, wie auch für Claudia, die diplomierte Sommelière, welche zuletzt das Hotel Restaurant «Weiss Kreuz» in Malans eröffnete und aufbaute, klar, dass sie irgendwann Direktoren eines eigenen Hotels sein wollten. Das Gastgeber-Sein liegt



Ein eingespieltes Team, welches sich hervorragend ergänzt, Murat und Claudia Baki Vogl.

ihnen im Blut, sie schätzen den Umgang mit verschiedensten Menschen, die Abwechslung und Herausforderung, die so eine Tätigkeit mit sich bringt. Sie haben rund um den Globus gearbeitet, Politiker, Stars und Sternchen bewirtet oder Events mit über 1500 Gästen auf die Beine gestellt. Die Welt stand den beiden offen. Als vor zwei Jahren für beide klar war, dass sie auch als Familie mit zwei kleinen Kindern eine neue Perspektive brauchten, hätten sie die Möglichkeit gehabt, in Brooklyn/New York einzusteigen. Doch der Wunsch nach etwas Eigenem war geweckt. Claudia Vogl Baki war es dann, die eine Stellenausschreibung in Langenthal entdeckt hatte. Ein Generalmanager für ein kleines, historisches Hotel wurde gesucht. Als die beiden ein Bild von der Auberge in der Abenddämmerung gesehen hatten, war es um sie geschehen und sie wussten, diese Chance durften sie sich nicht entgehen lassen. Obwohl nur ein Direktor gesucht wurde, bewarben sie sich als Direktionspaar bei Kurt Bachmann (Präsident der Genossenschaft Solidarität Oberaargau, vorher bis 2015 25 Jahre lang SRO-Chefpsychiater), das war

im Oktober 2015. Drei Vorstellungssprache folgten und am 21. November 2015 kam der Bescheid, dass das Ehepaar ab dem ersten Dezember die neuen Direktoren des Hotels Auberge sein würden. Sie packten ihre Sachen in Davos und siedelten nach Langenthal über. Hier haben sie eine neue Heimat gefunden, die Reisenden können sich gut vorstellen, hier noch viele Jahre zu verweilen, weil sie endlich angekommen sind. Murat Baki sieht es als Fügung des Schicksals, wie sich alles ergeben hat. Es braucht Mut und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, um ein solches Wagnis einzugehen. Er schätzt es sehr, dass sie hier im Oberaargau sein und auch das Vertrauen der Genossenschaft Solidarität Oberaargau geniessen dürfen. Es sei eine Ehre, sich für ein solches Projekt einsetzen zu können.

Ein Ort, wo soziales Engagement und Gastlichkeit gross geschrieben werden

Ganz im Sinne der vorherigen Besitzerin Rose-Marie Glur, welche 2008 verstarb und den grössten Teil ihres Vermögens einer gemeinnützigen Stiftung vermachte, mit dem Zweck der Unterstützung leidender Menschen. Sie verfügte, dass das Haus für soziale Zwecke zu nutzen sei. Die Genossenschaft Solidarität Oberaargau wurde eingeladen, ihr Arbeits-Integrations-Projekt für psychisch erkrankte Menschen vorzustellen. Aufgrund der Prüfung des Projektes schenkte die Stiftung der Genossenschaft die Villa, damit diese in ein Hotel-Restaurant umgebaut werden konnte. Mit der Eröffnung des Hotels 2011 wurde gleichzeitig begonnen, psychisch erkrankte Menschen zu fördern und zu unterstüt-

zen auf ihrem Weg in das berufliche Erwerbsleben. Das schweizweit einzigartige Arbeitsintegrationsprojekt für psychisch erkrankte Menschen wird von Claudia und Murat Baki fortgeführt. Denn für sie ist klar, glückliche Mitarbeiter bringen glückliche Gäste. Der gegenseitige Umgang ist sehr respektvoll und Nachhaltigkeit ein grosses Thema. Drei Menschen mit psychischen Problemen werden hier aufgebaut und integriert. Als Gast fühlt man sich in dem schönen Haus sofort wohl, der Service ist erstklassig und die Speisen delikat, sie werden täglich frisch und aus qualitativ hochstehenden Produkten aus der Region zubereitet. Für Weinkenner hat Claudia Vogl Baki mit Herzblut ein Sortiment von über 100 erlesenen Tropfen aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, Italien, Spanien und Portugal zusammengestellt. Bei der Auswahl sind dabei nicht die grossen Namen ausschlaggebend, sondern die Macher und die Geschichten hinter den Weinen. Deshalb kennt Claudia Vogl Baki fast alle ihre Winzer persönlich.

Auch Feiern kann man in den stimmungsvollen Räumlichkeiten des Hotels oder im schönen Garten hervorragend. Ob Geburtstag, Bankett, Firmenanlass oder Hochzeit, das Hotel Auberge Team lässt Ihnen besonderen Tag unvergesslich werden. Qualität aus Prinzip lautet die Devise. Dass der Weg, den das Gastgeberpaar beschreitet, der richtige ist, beweist auch die Anerkennung durch Fachleute, welche das Hotel Auberge im vergangenen Monat an der IGEHO in Basel für die Auszeichnung des Jahres 2018 nominiert hatten. Vergeben wird dieser Preis jährlich von «Icomos (In-



Auch am Morgen ein wunderbarer Anblick – das Hotel Auberge an der Murgenthalstrasse 5 in Langenthal.

ternational Council on Monuments and Sites) Suisse» an Betriebe, welche einen hohen denkmalpflegerischen und restauratorischen Wert aufweisen. Eine Jury, bestehend aus Experten von Denkmalpflege, Architektur, Geschichte, Hotellerie und Restauration, wählt die Preisträger aus den eingereichten Bewerbungen aus. Der junge Hoteldirektor Murat Baki ist stolz und sehr dankbar für diese Art der Anerkennung, unter die besten sechs gekommen zu sein, auch wenn es dieses Jahr noch nicht für das Siegertreppchen gereicht hat. Wer jedoch selbst einmal das Hotel Auberge besucht, von den köstlichen Speisen kostet, einen edlen Tropfen genießt und sich im wunderschönen Ambiente verwöhnen lässt, weiss, der Weg auf das Podest kann nicht mehr weit sein. Hier wird Authentizität gelebt und das Diektorenpaar ist mit seinen Gästen auf Augenhöhe. ■

Text und Bilder: Bianca Ott